

Schaubild des Monats

Beispielloser Absturz der Nachfrage nach Industrieprodukten – Aktuelle Stabilisierungstendenz schon tragfähig?

Die stark exportorientierte Südwestindustrie durchlebt ein konjunkturelles Wechselbad, wie es in dieser Dimension im Vor-Globalisierungszeitalter noch nicht zu beobachten war. Dem 2004 einsetzenden steilen Höhenflug der Nachfrage nach Industrieprodukten aus Baden-Württemberg folgte ein in der Geschichte des Landes im Tempo und Ausmaß beispielloser Absturz der Nachfrage. Die Trendwende setzte bereits mit ersten Abschwächungstendenzen der Weltwirtschaft zum Jahresende 2007 ein. Mit der weiteren Abkühlung der Weltwirtschaft gingen die Bestelleingänge auf Talfahrt. Nach den ersten 3 Quartalen 2008 war der Auftragsseingang bereits um 1 ½ % im Minus (zum Vorjahr). Die eigentliche Dramatik stand aber noch bevor. Der 15. September 2008 markiert mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers ein für die Weltwirtschaft historisches Datum: die mit der US-Immobilienkrise im Frühsommer

2007 ausgelöste Banken- und Finanzkrise weitete sich zu einer veritablen Weltwirtschaftskrise aus. Im Herbst 2008 kam die Krise mit voller Wucht in der Realwirtschaft an. Schlagartig rutschen die Bestelleingänge durch die dramatische Entwicklung im Herbstquartal für das gesamte Jahr 2008 tief ins Minus (– 8 ½ %). Der Nachfrageeinbruch fiel damit noch stärker aus als im Rezessionsjahr 1993 und 1974 im Zuge der ersten Ölkrise. Auch im 1. Quartal 2009 hielt der freie Fall zunächst an. Mit dem 2. Quartal scheint jedoch eine gewisse Stabilisierung erreicht zu sein. Zur Halbjahresbilanz 2009 steht aber ein tiefrotes Minus in den Auftragsbüchern (– 37 ½ %). Die Nachhaltigkeit der aktuellen Stabilisierungstendenz, die nicht unwesentlich auf die staatlichen Konjunkturstützungsprogramme im In- und Ausland sowie auf die expansive Geldpolitik der Zentralbanken zurückzuführen sein dürfte, bleibt vorerst abzuwarten.

S

Auftragseingänge der Südwestindustrie preisbereinigt und kalendermonatlich

